Nr. 2611. Mittwoch, 14 September. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 13. Sept., 9¼ Uhr Abends.

**Copenhagen, 13. Sept. „Dagbladet" meldet: Eine schleswigische Deputation hatte gestern Audienz bei dem Könige und überreichte eine Adresse. Der König antwortete: Er wünsche innig, Nordschleswig für das Königreich Dänemark zu bewahren und jede dahin gehende Bemühung solle entfaltet werden; für die Erfüllung dieser Wünsche könne er jedoch nur geringe Aussichten geben und müsse sich auf die einfache Bemerkung beschränken, daß die treuen Schleswiger die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgeben müßten.**

Angekommen 13. Sept., 5 Uhr Nachmittags.

**Berlin, 13. Sept. Der Staatsgerichtshof hat heute beschlossen, die im Polenprozesse angeklagten Fürsten Czartoryski und Radziwill aus der Untersuchungshaft zu entlassen, Ersteren gegen eine Caution von 10,000 Thlr., Letzteren ohne Caution.** (Wiederholt.)

Angekommen 11 Uhr Abends.

**Frankfurt, 13. Septbr. Die „Frankf. Postztg." enthält folgendes Telegramm aus Wien: Heute findet eine Conferenzsitzung, wie verlautet behufs Verhandlung eines österreichisch-preußischen Vorschlages statt, nach welchem durch die Uebernahme einer Aversionalsumme von Seiten der Dänen die Activforderungen der Herzogthümer ausgeglichen werden sollen.**

## Deutschland.

Berlin, 12. Sept. Die von dem Cultusministerium ausgearbeitete Statistik des Elementar-Schul-Unterrichtswesens, die in der nächsten Zeit zur Veröffentlichung gelangen wird, giebt von Neuem den Beweis, daß es mit dem Elementar-Unterricht in Preußen wohl bestellt ist. Man zählt in unserem Lande 3,090,000 schulpflichtige Kinder. Von diesen besuchen 2,990,000 den Elementar-Schulunterricht. Es bleiben mithin nur noch 100,000 Kinder übrig, welche die Elementar-Schule nicht besuchen. Rechnen wir aber in Bezug auf diesen Rest die Kinder, welche höhere Schulen besuchen, welche im Hause unterrichtet werden, welche durch anhaltende Krankheit von dem Besuche der Schulen abgehalten werden, und welche, nachdem sie die erforderliche Schulbildung erhalten haben, von den Eltern, obschon sie noch schulpflichtig sind, aus der Schule zurückbehalten werden, so kann man wohl behaupten, daß in Preußen wenige Kinder sind, welche sich nicht des Schulunterrichtes erfreuen.

— Die Entscheidung der Appellationsinstanz in der Klage des Abgeordneten Kammergerichtsraths Eberty gegen das Kammergericht (wegen der Stellvertretungskosten) ist, da das Kammergericht, als bei der Sache betheiligt, die Entscheidung abgelehnt hat, dem Appellationsgericht zu Frankfurt a. O. übertragen worden.

* Die „Kreuzztg." bespricht in ihrem letzten Leitartikel die inneren Fragen und meint, dieselben müßten jetzt zum Austrag gebracht werden — aber „ganz, voll oder gar nicht." Den Absolutismus wolle auch die „Kreuzztg." nicht, aber eine richtige Auslegung der Verfassung! Das ist die alte Geschichte.

— Wie „Gl. Mtgs. Ztg." erfährt, soll die Glaser'sche social-politische Monatsschrift, trotz der heißen Lobsprüche, die von „Kreuzztg." und „Nordd. Allg. Z." jeder neuen Nummer derselben gezollt wurden, im Einschlafen begriffen sein.

— Der Abgeordnete, Kreisrichter Forstmann in Zeitz ist nach Abschluß seiner bekannten Disciplinirung nunmehr durch den Justizminister als Einzelrichter nach dem Landstädtchen Dringenberg im Kreisgerichtsbezirke Warburg in Westphalen versetzt worden.

Stettin, 12. Sept. (Ostſ.-Ztg.) Zu den Curiositäten unseres Einfuhrhandels gehört eine Ladung von 2000 Ctr. Glasscherben, welche dieser Tage von London in dem Schiffe „Glückauf" hier angebracht und für die Glasfabrik des Herrn Dr. Otto Schür bestimmt ist. Es dürfte das erste Mal sein, daß dieser Artikel vom Auslande hier eingeführt wird.

Frankfurt a. M., 11. Septbr. (Fr. J.) Am gestrigen Nachmittage langte die Gräfin v. Hatzfeld mit dem Leichnam Lassalle's hier an. Heute früh fand auf dem Main-Neckarbahnhof eine von dem hiesigen Zweigverein des allgemeinen deutschen Arbeitervereins veranstaltete, aber nur von etwa 100—120 Personen besuchte Todtenfeier Lassalle's statt. An dem mit Blumenguirlanden und Kränzen bedeckten Sarge wurden von zwei Arbeitern Reden gehalten. Die Gräfin wohnte der Feier in Person bei.

## England.

— Die „London Gazette" enthält folgenden Erlaß: „Auswärtiges Amt, 8. Sept. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Ihre Majestät zu befehlen geruht hat, daß in Zukunft keinem einer der kriegführenden Mächte Nordamerikas gehörigen Kriegsschiffe gestattet sein soll, zu dem Zwecke, abgetakelt oder verkauft zu werden, in einen der Häfen Ihrer Majestät einzulaufen oder dort zu bleiben, oder sich aufzuhalten, und Ihre Majestät hat geruht, den Zollbehörden und den Gouverneuren der Colonien und der auswärtigen Besitzungen Ihrer Majestät Weisungen zu ertheilen, ihr Augenmerk darauf zu richten, daß diesem Befehl in gebührender Weise Folge geleistet werde."

— Der Times-Correspondent in Deutschland ist auf seinen Wanderungen bis Leipzig gekommen. Er findet, daß die Deutschen im Allgemeinen zwar liebenswürdige, aber furchtbar gelehrige, schmiegsame, unpractische, nie, was sie wollen, wissende Leute, und in politischen Dingen nicht weiter als zur Zeit des 30jährigen oder 7jährigen Krieges seien. Kein Mensch wage öffentlich von Politik zu sprechen (!) und Niemanden sehe man öffentlich eine Zeitung lesen. (Schon aus dieser einen Bemerkung kann man auf die Beobachtungsgabe des Berichterstatters schließen.)

— Es verursacht großes Aufsehen, daß gestern ein in Bow wohnhafter Mann, Namens King, in Folge seiner eigenen Aussagen als muthmaßlicher Complice Franz Müller's verhaftet worden ist. Derselbe befand sich vorgestern Abend, ziemlich stark angetrunken, in einer Taverne in Old-Ford. Als der Wirth und die anwesenden Gäste sich über die an Mr. Briggs verübte Mordthat unterhielten und ihre Freude über Müller's Verhaftung aussprachen, sagte King plötzlich: „Ich könnte ein Vermögen darauf wetten, wenn ich eins besäße, daß zwei Männer sich zur Ausführung der That verbündet hatten." Als ein Herr ihm bemerkte: „Sie sollten dergleichen nicht behaupten", antwortete King: „Mir ist's egal; da Müller jetzt gefangen ist, wird man mich sicherlich auch erwischen. Müller kommt in Ketten über den Kanal, aber ich kann frei aus dieser Thür gehen." Der Wirth führte King in ein Nebenzimmer, wo dieser in Thränen ausbrach und auf weiteres Befragen Folgendes erzählte: „Müller und ich waren in großer Noth; wir mußten und wollten Geld haben. Die That wurde drei Tage vor ihrer Ausführung beschlossen. Ich gab Mr. Briggs dann zwei Schläge, Müller schlug ihn dreimal. Müller öffnete die Thür und faßte ihn um den Leib, ich hob ihn bei den Beinen empor und warf ihn hinaus." Auf Grund dieser Erzählung ist King verhaftet worden.

## Frankreich.

— Der Kaiser hat die preußischen und italienischen Officiere, welche während seiner Anwesenheit im Lager von Chalons den großen Manövern beiwohnten, mit Ehrenlegionskreuzen verschiedenen Grades bedacht.

— Das „Mémorial Diplomatique" spricht über die Reise der Kaiserin nach Schwalbach. Die Kaiserin klagt, trotz des blühendsten Aussehens, schon seit einiger Zeit über leichte Leiden, die durch eisenhaltiges Wasser leicht bekämpft werden können, die man aber nicht ohne Gefahr sich verschlimmern lassen darf. Die Wahl fiel natürlich auf Schwalbach, dessen besonders wirksame Wasser jedes Jahr vorzugsweise fremde Prinzessinnen herbeiziehen. Die Reise selbst und die Wahl des Badeortes wurde lange geheim gehalten. Einmal wollte die Kaiserin auf ihrer Reise das strengste Incognito bewahren, dann wollte sie durch das Herbeiströmen von Fremden in ihrer Kur nicht gestört werden.

## Italien.

— Ein Tagesbefehl Bixio's an die Truppen im Lager S. Maurizio erregt einiges Aufsehen. General Bixio bedauert die kurze Zeit der Uebungen und daß nicht wenigstens 50,000 Mann dabei versammelt gewesen. Der Schluß seiner Abschiedsworte lautet: „Soldaten, machet Euerm Namen, Euerm Vaterlande stets Ehre. Der König, das Vaterland, die Ehre — dies sei Eure Religion . . . Nicht lange mehr wird der Fremde die beiden berühmtesten Städte unseres Vaterlandes, Rom und Venedig, inne haben. Der Tag des Kampfes wird kommen, die Vorsehung will es. Glaubt mir."

## Dänemark.

Copenhagen, 9. Sept. Die schleswigische Grenzfrage ist noch ungeordnet. Bluhme will Volksabstimmung. Der französische Gesandte Dotézac ist als Rathgeber mit Instructionen nach Wien unterwegs. Loyalitäts-Deputationen aus Nordschleswig sind eingetroffen; Nordschleswiger haben außerdem Eingaben an die Civil-Commissarien der deutschen Großmächte und an Napoleon gemacht.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm, 8. Sept. (Brsl Ztg.) Gegen Ende des Monats wird der Prinz von Wales, vom Könige eigenhändig eingeladen, hierher kommen. Demontowicz und Bakunin sind hierher zurückgekehrt. Der Gesandte aus Kopenhagen ist herbefohlen.

## Danzig, den 14. September.

* Der Wundarzt erster Klasse 2c. Masurke ist zum Kreiswundarzt des Kreises Carthaus ernannt worden.

* In der Generalversammlung des stenographischen Vereins am 12. d. wurde nach Vorlegung eines eingegangenen Aufnahme-Gesuchs von dem Vorstande zur Kenntniß der Versammlung gebracht, daß die „Mittheilungen aus dem Gebiete der Stolze'schen Stenographie" von Bröker in den Conditoreien von Grentzenberg und Zander auf Veranlassung des Vereins ausliegen und in der nächsten Zeit auch bei S. à Porta und in der „Gambrinushalle" werden ausgelegt werden. Es wird dadurch bezweckt, dem Publikum Veranlassung und Gelegenheit zu geben, der Stenographie näher zu treten. In Betreff des von dem Vereine wie in früheren Jahren zu veranstaltenden Unterrichts in der Stenographie wurde beschlossen, zunächst nur einen öffentlichen Cursus Anfangs October einzurichten. Der Königlichen Commandantur, dem Magistrat und den Directoren der höheren Schulen sollen auf den Cursus bezügliche Mittheilungen gemacht und bei genügender Theilnahme besondere Curse für Militairpersonen und Schüler eingerichtet werden. Ein Mitglied erbot sich, wie in früheren Jahren einen Cursus in der Gabelsberger'schen Stenographie für Vereinsmitglieder abzuhalten, da man durch die Kenntniß dieses Systems die Vorzüge des in Norddeutschland herrschenden und im hiesigen Verein gepflegten Stolze'schen Systems noch höher schätzen lerne. Dasselbe Mitglied erbot sich auch, in der französischen Stenographie nach dem System von Stolze Unterricht zu ertheilen. Es wurde hiebei in Erwähnung gebracht, daß das System von Stolze (Vorsteher des stenographischen Büreaus des Abgeordnetenhauses) in neuester Zeit auch auf die englische und russische, und schon früher auf die lateinische und ungarische Sprache übertragen worden ist. Zu § 9 des Status wurde der Zusatz beschlossen, daß der Vorstand ermächtigt sein solle, ausgeschiedenen Mitgliedern, welche wieder dem Vereine beitreten, die Zahlung eines nochmaligen Eintrittsgeldes zu erlassen. Die statistische Commission des Berliner Central-Vereins hat im „Archiv für Stenographie" eine Aufforderung an sämmtliche Vereine gerichtet, nach welcher die Einsendung von statistischem Material über die Verbreitung und die Fortschritte der Stolze'schen Stenographie gewünscht wird. Diese Aufforderung, in welcher einheitliche Grundsätze für die Statistik angegeben sind, kam zur Verlesung und wurden die Vereinsmitglieder ersucht, dem Vorstande bezüglich einiger näher bezeichneten Punkte für die Statistik Mittheilungen zu machen. Das stenographische Kränzchen zu Colberg hat sich dem Baltischen Stenographen-Bunde (Vorort Danzig) angeschlossen.

* Durch Beschlagnahme bei Dieben und Hehlern kamen mehrere Pfandscheine in den Besitz der Polizeibehörde, bei welcher nun folgende wahrscheinlich gestohlene Gegenstände von den sich legitimirenden Eigenthümern in Empfang genommen werden können: Eine schwarzseidene, mit 2 Schnüren von schwarzen Perlen besetzte Visite; eine schwarze Doublestoff-Jope; ein kirschbraunes, wollenes Kleid; ein schwarzes baumwollenes Kleid mit blauen Blümchen und an den Achseln mit kornblauer Schnur besetzt; zwölf weißleinene Taschentücher, gez. zwei Stück M. R. 1. und drei Stück M. R. 3, vier Stück gez. J. J., ein Stück J. L. 2., eins L. S. und drei umgezeichnet; zwei weiße Cattun-Kopfkissenbezüge mit gehäkelten breiten Spitzen besetzt; eine Frauenjacke von weißem Parchent; ein wollenes, grau und weiß gestreiftes Frauenkleid, an den Aermeln mit drei schwarzen schmalen Sammetstreifen besetzt; ein noch nicht gesäumtes schwarzseidenes Halstuch; vier Ellen neue Leinwand; ein buntes sog. Wiener Umschlagetuch; ein goldener Trauring gez. H. M. 1862; eilf Ellen rothcarrirter Parchent; ein schwarzer wollener Damen-Burnus.

* Die Grafen Johann und Marcellus v. Borzestowski in Borzestowo standen am 8. d. M. vor den Schranken des Criminal-Gerichts Carthaus, angeklagt, im März 1864 im Jagen 2 der Kgl. Mirchauer Forst, Belauf Wigodda, gemeinschaftlich einen bereits gefällten fichtenen Block sich widerrechtlich zugeeignet zu haben. Sie bestritten die That, wurden aber dennoch, nachdem der Staatsanwalt für jeden ein Jahr Gefängniß beantragte, jeder zu 6 Monaten Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

* Der Händler Christian Weichbrodt zu Nenkau war durch Resolut der hiesigen Kgl. Regierung der Gewerbesteuer-Contravention auf Grund des Hausir-Regulativs von 1824 für schuldig erachtet, Kartoffeln außerhalb seines Wohnortes aufgekauft und in Danzig wieder verkauft, so wie sich zum Transport derselben eines Fuhrwerks bedient zu haben, ohne einen Gewerbeschein dafür zu besitzen. Er gestand zu, einen Gewerbeschein der Kgl. Regierung nicht (§ 9 des Hausir-Regl.), sondern nur eine kreispolizeiliche Erlaubniß für einen Theil des Landes und den ganzen Stadtkreis Danzig, so wie — dies aber erst vom 13. März 1863 ab — für die Carthaus'schen Dörfer Kl. Mischau, Banin und Rheinfeld gehabt zu haben und schon vor jener Erlaubniß, im Januar 1863, eine Fuhre Kartoffeln in Banin gekauft und größtentheils wieder verkauft zu haben, so wie in Borkau im März und April 1863 zwei Fuhren Kartoffeln gekauft und theilweise wieder verkauft zu haben. In dem am 9. d. M. in Carthaus anstehenden Audienztermine wurde er dieses Vergehens für schuldig erachtet und nach dem Antrage des Staatsanwalts zu 64 Rt. event. 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* Ein auf dem Kaninchenberge beschäftigter Zimmergeselle fiel vorgestern, als er einige Schritte gegangen war, plötzlich todt zur Erde.

**Königsberg, 12. Sept. (K. H. Z.)** Die Stadtverordneten haben aus ihrer Mitte vorläufig 18 Mitglieder in Vorschlag gebracht, um daraus in nächster ordentlicher Versammlung eine Commission von 9 Mitgliedern zu wählen, welcher die Vorberathung und Berichterstattung über die demnächst auszuführende Oberbürgermeisterwahl übertragen werden soll. Von den 5 auf der Liste stehenden Candidaten dürfte Stadt-Kämmerer Hagen die Majorität erhalten. — Der altstädtische Bezirksverein wird in diesen Tagen zu einer ersten ordentlichen Versammlung eingeladen werden.

— Ein Gastwirth in Königsberg, welcher Schüler in sein Lokal als Gäste aufgenommen hatte, wurde dafür, wie wir aus einer Verhandlung, die vor der Deputation des hiesigen Kgl. Ostpr. Tribunals für Polizeisachen geführt wurde, entnahmen, zu 5 Thlr. event. 3tägiger Gefängnißhaft verurtheilt. Hiesige Restaurateurs scheinen die Existenz dieser Strafbestimmung meistens nicht zu kennen.

Gumbinnen, 12. Septbr. (P. L. Z.) Der Polizei-Commissair Schönrade hat von dem hiesigen Magistrat als Orts-Polizeibehörde die amtliche Aufforderung erhalten, aus dem conservativen Vereine, dessen Mitglied er seit längerer Zeit ist, auszuscheiden, und daß dies geschehen binnen acht Tagen seiner vorgesetzten Dienstbehörde nachzuweisen. Schon im Jahre 1849 wurde Hr. Schönrade protokollarisch angewiesen, keinem politischen Vereine beizutreten, weil dies mit seiner Stellung als executiver Polizeibeamter nicht vereinbar sei. Ein executiver Polizeibeamter würde in eine eigenthümliche Lage gerathen, wenn er mit der Ueberwachung der Versammlungen eines politischen Vereins beauftragt würde, dem er selbst angehört.

## Vermischtes.

— Der Schriftsteller Hackländer ist in der Gräfe'schen Klinik zu Berlin von seinem Augenleiden vollständig wieder hergestellt worden. Nach seiner Pensionirung in Stuttgart gedenkt er sich nur noch der Literatur zu widmen. Von Eduard Devrient's „Geschichte der Schauspielkunst" ist jetzt auch der fünfte Band beendet. Seine Veröffentlichung soll aber erst nach dem Tode des Verfassers erfolgen.

— Der Componist Friedrich v. Flotow ist von der Pariser Akademie der Künste für die musikalische Section zum Correspondenten ernannt worden.

## Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Grimsby, 6. Sept.: Polka, Bell; — 9. Sept.: Teutonia, Weith; — von Hartlepool, 6. Sept.: Tordenskjold, Hansen; — 7. Sept.: Boreas, Sörensen; — 8. Sept: Kennet Kingsford, Bendrat; — von Shields, 8. Sept.: Cromwell, —; — von Sunderland, 8. Sept.: Virtue, White; — von Middlesbro, 9. Sept.: Renskea, Jelten.

In Ladung nach Danzig: In Amsterdam, 9. Sept.: Louise, Speckmann.

Angekommen von Danzig: In Christiania, 2. Sept.: Bule, Andersen; — in Stockholm, 5. Sept.: Emilie Auguste, Kreß; — in Swinemünde, 12. Sept.: Carl Albert, Kundschaft; — in West-Hartlepool, 8. Sept.: Hugh Müller, Tord; — in Shields, 9. Sept.: Neptune, Hansen.

Delfzyl, 9. September. „Catharina", Stüven, von Danzig nach Amsterdam, ist hier leck, mit zerbrochenem Ruder, Verlust von Stangen und über Bord geworfener Ladung eingetroffen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschafts- resp. Firmenregister eingetragen, daß die Handelsgesellschaft **Gbr. Schneider** hierselbst (Inhaber Kaufleute **Carl** und **Julius Schneider**), mit dem 1. August cr. durch Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst worden, das Geschäft der Gesellschaft nebst Activis und Passivis auf den Mitgesellschafter **Carl Schneider** übergegangen, welcher zugleich die Liquidation der aufgelösten Gesellschaft übernommen hat und in Folge dessen jetzt der Kaufmann **Carl Schneider** hierselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

**Gbr. Schneider**

betreibt.

Thorn, den 6. September 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [6634]

---

## Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Bohnsack, welche an Einkommen neben freier Wohnung und dem erforderlichen Brennmaterial zur Heizung derselben, ein Jahrgehalt von 100 Thlr. gewährt und hiernach nur mit einem unverheiratheten Lehrer besetzt werden kann, wird durch die Versetzung ihres gegenwärtigen Inhabers erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen, unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen, so wie unter Verwendung des gesetzlichen Stempelbogens binnen drei Wochen bei uns einzureichen.

Danzig, den 9. September 1864.

**Der Magistrat.** [6640]

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Joh. Heinr. **Roth**, Firma J. C. **Neufeld** hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **10. October cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 28. Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 31. October cr.,**
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Busenitz** im Terminszimmer No. 14 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Besthorn**, **Bluhm** und **Schoenau** zu Sachwaltern vorgeschlagen. [6658]

Danzig, den 3. September 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

In dem Concurse über das Vermögen der Frau Annette **Stobbe** geb. **Wiens** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **30. September c.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

**den 6. October 1864,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath **Jorck** im Verhandlungs-Zimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Martens**, **Liebert** und Rechtsanwalt **Roepell** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 29. August 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. [6228]

---

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters von **Kownacki** zu Loebau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 5. October cr.,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Loebau, den 3 September 1864.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1 Abtheilung.

**Der Commissar des Concurses.**
**Löffler.** [6633]

---

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

### Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

# Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | |
|---|---|---|
| **Saxonia,** Capt. Trautmann am 17. Sept., | | **Borussia,** Capt. Meier, am 29. Octbr.. |
| **Teutonia,** „ Haack, am 1. October. | | **Saxonia,** „ Trautmann am 12. Novbr. |
| **Germania,** „ Ehlers, am 15. Octbr. | | **Bavaria,** „ Taube, am 26. Novbr. |

Passagepreise: Erste Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 150, Zweite Kajüte Pr.-Crt. Thlr. 110, Zwischendeck Pr.-Crt. Thlr. 60.

Güterfracht ermäßigt für alle Waaren auf £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. September pr. Packetschiff „Deutschland", Capt. Hensen.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten [5029]

**H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenstraße 2.

---

# Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

**Als Bevollmächtigte der Herren Henry Witt & Schutte in Lima mit der ausschliesslichen Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern und Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, so wie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hierdurch an, dass wir in Königsberg i. Pr. unter Herrn**

**Friedrich Laubmeyer ein Depot eröffnet haben.**

**Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind: 83 Thlr. bei Abnahme von 60.000 Pfd. und darüber, 90 Thlr. bei Abnahme von 2000 Pfd. bis 60,000 Pfd., pr. 2000 Pfd. Brutto Zoll-Gewicht ohne Abzüge zahlbar pr. Comptant.**

**Hamburg, August 1864. J. D. Mutzenbecher Söhne und A. J. Schön & Co.**

---

# Toilette-Fett-Seifen

sind die der Haut am zuträglichsten, besten und mildesten aller Toilette-Seifen. Sie entsprechen allen Anforderungen, schäumen leicht und sind gleichwohl gute Rasirseifen. Solche Seifen sind, mit meinem Namen versehen, in fast allen renommirten Parfümerie- und Seifenhandlungen zu haben

**C. G. Kämmerer,**
Seifen- und Parfümeriefabrikant in Dessau.

[6561]

---

Das den Johann Jacob **Mandey**'schen Erben gehörige Bohnsackerweide No. 3 der Hypothekenzählung im Kreise Danzig belegene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und ungefähr 1 Hufe 16 Morgen kulmisch Land, gerichtlich abgeschätzt ohne Inventarium auf 6679 Thlr. 20 Sgr., soll in dem auf

**den 30. September 1864,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Nippold** in Bohnsackerweide in dem Verkaufs-Grundstücke anstehenden Bietungstermin freiwillig subhastirt werden. Das Grundstück wird ohne Inventarium, aber mit vorhandenem Einschnitt verkauft und muß jeder Bieter 500 Thlr. Kaution im Bietungstermin niederlegen. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Bietungstermine bekannt gemacht.

Die Taxe des Grundstücks ist in unserm Bureau II. b. einzusehn.

Danzig, den 20. August 1864.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
2 Abtheilung. [6403]

---

## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Petzenbürger** zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

**den 30. September 1864,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Dieses wird den betheiligten Gläubigern mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen, so weit für dieselben ein Vorrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht nicht beansprucht wird, zum Mitstimmen über den Accord berechtigen.

Pr. Stargardt, den 29. August 1864.

**Königl. Kreis-Gericht**
1. Abtheilung. [6322]

**Der Commissar des Concurses.**
Zimmer.

---

### Thenard's
## Schreib- & Copirtinte.

Thenard's Schreib- und Copirtinte von violetter, dem Auge angenehmer Farbe geht in ein schönes Schwarz über, trocknet augenblicklich, ist dabei leicht fließend, greift weder die Metallfedern noch das Papier und Manuscript an, schimmelt nicht und liefert die vorzüglichsten und deutlichsten Copien selbst noch nach mehreren Tagen von der Urschrift und ist unauslöschbar.

Dieselbe ist vorräthig in $^{1}/_{1}$ Flaschen 20 Sgr., $^{1}/_{2}$ Flaschen $12^{1}/_{2}$ Sgr., $^{1}/_{4}$ Flaschen $7^{1}/_{2}$ Sgr., $^{1}/_{8}$ Flaschen $4^{1}/_{2}$ Sgr., $^{1}/_{16}$ Flaschen $2^{1}/_{2}$ Sgr. bei

**W. F. Burau,**
[6413] Langgasse 39.

---

### Feuersichere
## asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik von**

**E. A. Lindenberg,**

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]
**Comptoir, Jopengasse 66.**

---

## Gesundheits-Blumengeist

von F. A. Wald, Berlin, à Fl. $7\frac{1}{2}$ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern rc. glänzend bewährt.

In Danzig bei J. L. Preuß, Portechaisengasse 3 und Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935
Berlin, F. A. Wald, Hausvoigteiplatz No. 7.

---




---

Fein versilberte Eßbestecke aus der Fabrik der Herren R. Bellair & Co., Berlin, Hoflieferanten, empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen:

| | |
|---|---|
| Eßlöffel, gerippte Form, p. D. | 8 Thlr. |
| Eßgabel u. Eßmesser „ „ | 8 „ |
| Dessertmesser „ „ | 5 „ |
| „ Gabel u. Löffel „ „ | $5\frac{1}{2}$ „ |
| Theelöffel „ „ | 4 „ |
| Austermesser „ „ | 7 „ |

fein engl. Putzpulver pr. Büchse $7\frac{1}{2}$ Sgr., unter Garantie der Fabrikanten,

**F. A. Schnibbe, 3 Damm 7.**

---

Casseler Kochgeschirre zum Einkochen von Früchten empfiehlt
**F. A. Schnibbe, 3. Damm 7.**

---

## Niederlage von Stralsunder Spielkarten,

aus der Fabrik L. Heidborn, welche bekanntlich allen andern vorgezogen werden, und die feinsten und zugleich dauerhaftesten sind, empfiehlt [6644]

**C. W. H. Schubert,**
Hundegasse 15.

---

Ein herrschaftliches Grundstück, nahe der Eisenbahn, mit 7500 Thlr. Anzahl. 2000 Thlr., im besten Zustande, ist Umzugs halber zu verkaufen Kürschnergasse No. 1, von 1–3 Uhr. [6604]

---

**Billardbälle** empfiehlt in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen. Alte Bälle werden in Zahlung angenommen. [6581]
G. Gepp, Kunstdrechsler, Jopengasse 43

---

## Das Hotel
## Prinz Wilhelm von Preußen

habe ich übernommen und sichere dem geehrten reisenden Publikum eine prompte und solide Bedienung zu.

Tilsit, im August 1864.

[6424] **C. Stellmacher.**

---

Kölner
## Dombau-Lotterie.

Gewinne:
# 100,000 Thlr.,
## 10,000 Thlr.,
**5000** Thlr.,
5 Gewinne à **1000** Thlr.
und kleinere Gewinne im Gesammtwerthe von **30,000** Thlr.
Ziehung: Ende dieses Jahres.
Loose à Stück 1 Thlr. sind zu haben in der **Exped. der Danziger Zeitung.**

---

Ein Eßtisch zum Ausschieben ist billig zu verkaufen Heiligegeistgasse No. 24. [6648]

---

## Probsteier Original-Saat-Roggen

beziehe direct und erbitte Bestellungen darauf
**W. Wirthschaft.**

NB Ist am 17. d. Mts. in Empfang zu nehmen. [6641]

---

**24 ovale eichene Fässer,** 15 à 12 und 9 à 55 Ort. Inhalt, aus einem Branntwein-Repositorium, habe billig zu verkaufen. [6621]

**L. Roth,** Böttchermeister, Höckergasse 56.

---

Rügener **Schlemmkreide,** vorzüglich schön, ist billigst zu haben bei
[6611] **J. C. Gelhorn,**

---

In London ist täglich zu erwarten und wird prompt auf hier expedirt Dampfer „Fingal", Capt. Campbell.

Güter-Anmeldungen werden erbeten bei **Newcomb Thomson & Everard,** London und **F. G. Reinhold,** Danzig. [6655]

---

Aufträge im Namensticken werden erbeten, sauber und schnell ausgeführt von **C. Rose** aus Berlin, Kohlenmarkt 16, 3 Treppen.

---

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren verschiedenen Haushaltungen selbstständig vorgestanden und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht zum Herbst eine ähnliche Stellung einzunehmen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter der Adr. 6613.

---

Eine ältere Dame, welche geneigt ist mutterlosen Kindern ihre Sorgfalt zuzuwenden und einem Haushalte selbstständig vorzustehen, sucht eine Stelle. Nähere Nachricht Boddängengasse 26, 3 Treppen. [6649]

---

Ein Lehrling für das Comptoir wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter No 6616 in der Exped. dieser Zeitung.

---

## Warnung.

Ein Wechselformular mit Accept von „**Radtke**", zahlbar bei Herrn **Kallmann** in Königsberg, über 47 Thlr., ohne Angabe des Ausstellers oder einer Ordre ging verloren. — Vor dem Erwerb wird gewarnt. Der Finder wolle solches an Herrn **Laser Eichelbaum** in Königsberg senden. [6631]

---

**Eingesandt.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß heute Abend das Benefiz des Theatermeisters Herrn **Mansky** stattfindet; derselbe hat alles aufgeboten, um dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen. Außer den Stücken: „**Die weibliche Schildwache**" und: „**Die Liebe im Eckhause,**" wird auch großes **Vocal- und Instrumental-Concert** mit Schlachtmusik stattfinden und das Publikum durch ein zeitgemäßes Schluß-Tableau mit Brillant-Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung überrascht werden und wäre es wohl zu wünschen, daß der Benefiziant für seine Mühe und Kosten durch ein gefülltes Theater belohnt würde. **A. Z.**

---

## No. 2337, 2349, 2576 und 2584 kauft zurück die Expedition.

---

**Angekommene Fremde am 13. Septbr. 1864.**

**Englisches Haus:** Rittergutsbes. v. Diczelski a. Mersin, v. Milczewski n. Fam. a. Zelasen, v. Sikorski n. Fam. a. Lesno. Fabrikant Behrens a. Alfeld. Ingenieur Bourmeister a. Tiflis. Kaufl. Hochstenbach a. Mainz, Forster a. Hannover, Caspari a. Pforzheim. Frau v. Dzimierski n. Frl. Tochter a. Hohendorf. Schauspielerinnen Frl. Eisler n. Frl. Schwester u. Frl. Soats a. Berlin.

**Hotel de Berlin:** Kaufl. Fredeking a. Rotho a. Weser, Ahlemann a. Stettin, Lüttge a. Düren.

**Walter's Hotel:** Rittergutsbes. v. Koß n. Gem. a. Lantow. Kgl. Prov.-Schul-Rath Dr. Schrader a. Königsberg. Kaufl. Reich a. Königsberg, Wolfradt u. Hammerstein a. Berlin, Sobotta a. Wien, Schmall a. Leipzig. Frau Rittergutsbes. Kayser a. Goschin. Frau Proviantmeister Neumann n. Frl. Tochter a. Marienburg. Frau Griebentroch a. Pr. Stargardt.

**Hotel de Thorn:** Rittergutsbes. Schmolling a. Tennemark. Gutsbes. Herrmann a. Werder. Partikulier Kranich a. Thorn. Primaner Schönwald a. Heilsberg. Baron v. Steinrück, Conditor Wildt u. Hauptl. v. Stephany u. v. Radlow a. Berlin. Ober-Amtmann Vogel a. Lobsens. Kaufl. Engler a. Coburg, Grüneberg a. Creuznach, Berting a. Stettin, Güssow a. Preßburg.

**Schmelzers Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Schlieper a. Mileve. Kaufl. Fuchs a. Leipzig, v. Francken a. Berlin.

**Deutsches Haus:** See-Cadetten Schütt a. Grabow, Thomas a. Ziegenort. Zimmermeister Werner a. Rosenberg. Professor Stromps a. Kleptow. Gutspächter Leusdi a. Saulinke. Kfm. Littmann a. Riesenburg. Frl. Röske a. Elbing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.